

Kunsthaus Wiesbaden/ Jüdische Gedenkstätte

Am 17. November 2011 besichtigten die AIVe Mainz und Wiesbaden die vor einem halben Jahr eröffnete Kunsthalle / Erweiterung des Kunsthauses Wiesbaden in einer gut besuchten gemeinsamen Veranstaltung, die neben der Kunsthalle auch das angrenzende historische Kunsthaus, ferner die Leihkunst-ARTothek Wiesbaden einbezog, abschließend des weiteren die nahe gelegene, Ende Januar 2011 am Platz der alten Synagoge der Öffentlichkeit übergebene Gedenkstätte für die ermordeten Wiesbadener Juden.

Der Architekt der Kunsthalle, Dipl.-Ing. Roland Effgen (Büro Kissler und Effgen), führte durch den großzügigen Erweiterungsbau und erläuterte das Entwurfskonzept sowie die speziellen Herausforderungen dieser Bauaufgabe. Der Ausstellungsraum mit rd. 300 qm Grundfläche, Nebenräume und die ARTothek waren auf dem beengten Grundstück in einem dichtbesiedelten, alten Quartier an das denkmalgeschützte Kunsthaus anzugliedern. Als Bindeglied zu diesem von Baurat Philipp Hoffmann 1862/3 ursprünglich als Elementarschule errichteten Gebäude fungiert ein verglastes Foyer. Die Innenräume des Neubaus sind als fließendes Raumkontinuum konzipiert. Zurückhaltende Farbgebung und Materialwahl im Innern bilden einen neutralen Hintergrund für die Exponate und schaffen Raum für den Dialog zwischen Kunstwerk und Betrachter. Der kubische, wenige Öffnungen aufweisende Neubau entwickelt eine interessante Spannung zu den reich gegliederten Fassaden des Altbaus.

Die Kunsthalle erfüllt die Anforderungen an ein Passivhaus. Die Heizenergie wird durch einen Abgaswärmetauscher erzeugt und über eine Flächenheizung (Bauteilaktivierung der Umfassungswände) im Gebäude verteilt. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie eine effektiv gedämmte Gebäudehülle komplettieren das System.

Seitens des Bauherrn erörtere Frau Wagner-Hübinger, Kulturamt Wiesbaden, Zielsetzung und Entstehungsgeschichte der Kunsthalle und stellte während des Rundgangs zwei derzeitige Ausstellungen vor: In der Halle selbst ein Foto-Video-Projekt zur Jugendkultur und in der Aula des Altbaus aktuelle Kunst aus Brasilien.

Die sehr informative Veranstaltung wurde von den Besuchern mit Anerkennung und großem Interesse wahrgenommen; diesem positiven Eindruck entsprach auch der angenehme gesellige Ausklang des Abends in der Wiesbadener Brasserie Balzer.

Dr.-Ing. Alfred Dresch